

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 2

Gartenbau und Weinbau

III. Wein

Stand der Reben

Juli 1965



Bestellnummer: B 2/III - 6/65
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhaltsübersicht

	Seite
Erläuterungen zum Tabellenteil	3
Allgemeine Angaben	5
Verrieselungsschäden	6
Stand der Reben Ende Juli 1965	7

Die letzte Darstellung der Methoden dieser Statistik ist in
"Statistik der Bundesrepublik Deutschland", Band 206 erschienen.

Erschienen im August 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen
Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 4
veröffentlicht.

Die Beurteilung der Witterung durch die Berichterstatter für den Weinbau zeigt gegenüber dem Vormonat zwar gewisse Verschiebungen, doch sind diese meist nur von geringem Ausmaß. Insgesamt erscheinen danach die witterungsmäßigen Voraussetzungen für die Entwicklung der Reben und Trauben nicht besser als nach dem Junibericht, eher etwas schlechter, da der Anteil der Meldungen mit einer schlechten Beurteilung der Witterung von 24 % im Juni auf 31 % gestiegen ist.

Der Unterschied gegenüber dem Juli des Vorjahres mit in fast allen Meldungen zu geringen Niederschlägen und reichlicher Sonnenscheindauer ist besonders hervorzuheben, da solche Bewertungen in diesem Juli überhaupt nicht gegeben wurden. Nicht ganz so kraß ist der Unterschied bei der Beurteilung des Temperaturverlaufes, der in diesem Jahre von der reichlichen Hälfte der Berichterstatter als ungünstig angesehen wurde gegenüber 5 % 1964 und von 6 % als günstig gegenüber 84 % im vorigen Juli. Die Gesamtbeurteilung der Witterung für die Reben zeigt mit etwa 60 % mittel, etwa 30 % schlecht und 10 % gut ein immerhin noch annehmbares Bild. Jedoch ist gegenüber dem letzten Jahr mit fast 80 % gut ein sehr erheblicher Abstand festzustellen. Trotz der wenig günstigen witterungsmäßigen Voraussetzungen wurden die Pflegearbeiten in fast der Hälfte der Berichtsbezirke vollständig durchgeführt.

Der Ansatz der Trauben wurde in 58 % der Meldungen als gut und in 41 % als mittel bezeichnet. Nur 1 % der Meldungen lautete schlecht. Eine bessere Beurteilung erfolgte in den letzten 10 Jahren besonders 1964 sowie 1960 und 1963. Ähnliche Anteile wie in diesem Jahr wurden 1958 mit 52 % gut, 46 % mittel und 2 % schlecht sowie 1959 mit 60 % gut, 39 % mittel und 1 % schlecht ermittelt. Als einer der für die Ernte bestimmenden Faktoren verdient der Ansatz der Trauben besondere Beachtung. Seine Beurteilung in der letzten Zeit ist aus der folgenden Übersicht zu entnehmen.

	1965	1964	1963	1962	1961	1960	1959	1958	1957	1956
Ansatz der Trauben										
im Juli gut	58	88	71	28	13	81	60	52	29	4
mittel	41	12	27	70	79	16	39	46	46	38
schlecht	1	-	2	2	8	3	1	2	25	58
Mosternte in Mill.hl	.	7,2	6,0	3,9	3,6	7,4	4,3	4,8	2,3	0,9

Die Verrieselungsschäden waren offenbar etwas größer als im letzten Jahr. Jedoch bleiben bei den wichtigsten Rebsorten, vom Elbling und Burgunder abgesehen, über 70 % der Flächen ohne Verrieselungsschäden. Die Schäden waren meist schwach.

Stärkere Schäden traten nur bei 1 - 2 % der Anbauflächen, für den Elbling bei 4 % und für den Burgunder bei 6 % auf. Die mittleren Schäden bewegen sich zwischen 3 und 13 % der Rebflächen.

Die Note für den Stand der Reben verschlechterte sich von 2,1 im Mai und Juni auf 2,3 im Juli. Im Vergleich zu der wenig günstigen Bewertung der Witterungsverhältnisse kann der Rückgang bei der Note für den Stand der Reben als sehr mäßig bezeichnet werden. Eine Verschlechterung der Note vom Juni zum Juli ist in früheren Jahren schon oft zu beobachten gewesen. Im besonderen sei auf die auffallende Ähnlichkeit der Entwicklung mit den Jahren 1958, 1951 und 1950 hingewiesen.

Von den einzelnen Weinbaugebieten hat das Saarland die stärkste Veränderung von der mit Abstand besten Note 1,4 auf die ganz am unteren Ende der diesmaligen Bewertung liegenden Note von 2,8, die aber in verschiedenen Weinbaugebieten vorkommt. Nur die 7 ha Rebland des Bodenseegebietes mit 3,0 und die 6 ha des Enztales mit 3,3 weisen geringere Noten auf. Die beste Note ist 1,9, die in den Weinbaugebieten Bingen von Rheinhessen und Markgräflerland von Südbaden erscheint.

Auf Grund der Anhaltspunkte aus der Beurteilung des Ansatzes der Trauben und des Standes der Reben wird man vermuten können, daß die Größe der vorjährigen Mostmenge in diesem Jahr nicht erreicht wird.

Allgemeine Angaben über Witterung und Entwicklung der Reben

Berichts- gegenstand und Beurteilung	Nordrh.- Westf.	Hessen	Rheinl.- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Saar- land	Bundesgebiet 1)		
							1965		1964
							Juli	Juni	Juli
in % der Meldungen mit einschlägigen Angaben									
Witterung für die Reben									
schlecht	50	43	34	28	23	100	31	24	3
mittel	50	54	59	58	70	-	59	64	19
gut	-	3	7	14	7	-	10	12	78
Wetterschäden									
keine	25	67	71	49	51	100	60	59	85
schwache	50	26	19	27	28	-	23	26	11
mittlere	25	7	8	19	13	-	13	11	3
starke	-	-	2	5	8	-	4	4	1
Niederschläge									
zu gering	-	-	-	-	-	-	-	0	94
ausreichend	-	34	45	36	43	-	40	48	6
zu hoch	100	66	55	64	57	100	60	52	-
Sonnenscheindauer									
zu gering	100	83	73	59	61	100	67	69	-
genügend	-	17	27	39	39	-	33	30	3
reichlich	-	-	-	2	-	-	0	1	97
Temperaturverlauf									
ungünstig	100	67	62	52	46	100	57	55	5
normal	-	27	36	38	51	-	37	38	11
günstig	-	6	2	10	3	-	6	7	84
Ansatz der Trauben									
schlecht	-	-	2	1	1	-	1	.	-
mittel	75	62	39	40	43	100	41	.	12
gut	25	38	59	59	56	-	58	.	88
Durchführung der Pflegearbeiten									
vollständig	-	61	41	57	36	-	47	55	93
unvollständig	100	39	59	43	64	100	53	45	7

1) Länder mit Weinbau.

Verschöpfungsschäden

Land	Schäden ²⁾	Weißweinsorten						Rotweinsorten		
		Sil- vaner	Ries- ling	Müller- Thurgau	Elb- ling	Gut- edel	Rulän- der	Portu- gieser	Bur- gunder	Trol- linger
		in % der ertragfähigen Rebfläche der betreffenden Rebsorte								
Nordrhein- Westfalen	keine	.	64	87	-	-	-	70	-	-
	schwache	.	25	13	-	-	-	15	-	-
	mittlere	.	11	-	-	-	-	15	-	-
	starke	.	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	keine	77	68	79	-	-	-	75	93	-
	schwache	12	26	19	-	-	-	25	7	-
	mittlere	11	4	2	50	-	-	-	-	-
	starke	-	2	-	50	-	-	-	-	-
Rheinland- Pfalz	keine	81	73	75	61	-	-	88	42	-
	schwache	13	19	16	29	-	-	10	6	-
	mittlere	4	7	5	8	-	-	2	25	-
	starke	2	1	4	2	-	-	0	27	-
Baden- Württemberg.	keine	78	64	78	72	83	72	76	70	78
	schwache	16	22	16	17	12	17	16	20	15
	mittlere	6	11	6	11	4	9	6	8	6
	starke	0	3	0	-	1	2	2	2	1
Bayern	keine	73	76	66	76	-	-	43	53	-
	schwache	21	12	15	16	-	-	31	32	-
	mittlere	5	11	17	8	-	-	26	15	-
	starke	8	1	1	0	-	-	-	-	-
Saarland	keine	100	100	-	-	.	-	.	100	.
	schwache	-	-	100	61	.	70	.	-	.
	mittlere	-	-	-	39	.	30	.	-	.
	starke	-	-	-	-	.	-	.	-	.
Bundesge- biet ¹⁾ 1965	keine	80	71	75	60	83	71	86	66	78
	schwache	14	21	16	23	12	17	11	17	15
	mittlere	4	7	7	13	4	10	3	11	6
	starke	2	1	2	4	1	2	0	6	1
dagegen Bundesge- biet ¹⁾ 1964	keine	95	84	92	92	.	.	95	84	.
	schwache	5	13	7	5	.	.	4	12	.
	mittlere	-	3	1	0	.	.	1	3	.
	starke	-	0	0	3	.	.	-	1	.

1) Länder mit Weinbau. - 2) schwach = Schäden von 10 bis unter 30 %
mittel = Schäden von 30 bis unter 50 %
stark = Schäden von 50 % und darüber

Stand der Reben Juli 1965

Noten: 1 = sehr gut: mehr als 3/4 Herbst, 2 = gut: mehr als 1/2 bis 3/4 Herbst,
3 = mittel: 1/2 Herbst, 4 = gering: 1/4 bis 1/2 Herbst, 5 = sehr gering:
weniger als 1/4 Herbst.

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk Weinbaugebiet	Note 1965		
		Juli	Juni	Mai
1	<u>Nordrhein-Westfalen</u>	3,3	1,8	2,4
2	<u>Hessen</u>	2,3	2,2	2,3
3	RB Darmstadt (Bergstraße)	2,4	2,6	2,7
4	RB Wiesbaden (Rheingau)	2,3	2,2	2,3
5	<u>Rheinland-Pfalz</u>	2,2	2,0	2,1
6	Rheinland-Nassau	2,2	2,1	2,1
7	davon: Mittelrhein	2,2	2,2	2,4
8	Nahe (RB Koblenz)	2,2	2,0	2,0
9	Obermosel	2,1	2,2	2,2
10	Saar	2,4	2,4	2,4
11	Ruwer	2,5	2,2	2,3
12	Mittelmosel	2,2	2,1	2,0
13	Untermosel	2,2	2,1	2,2
14	Ahr	2,5	2,1	1,9
15	Lahn	2,3	2,3	2,6
16	Rheinhessen	2,2	2,0	2,1
17	davon: Worms und Umgegend	2,3	2,0	2,0
18	Oppenheim und Umgegend	2,1	2,0	1,8
19	Mainz und Umgegend	2,0	2,0	2,2
20	Ingelheim und Umgegend	2,2	2,1	2,3
21	Wiesbach	2,1	1,9	2,2
22	Bingen und Umgegend	1,9	1,8	2,3
23	Nahe (RB Rheinhessen)	2,0	2,1	2,2
24	Alzey und Umgegend	2,2	2,1	2,2
25	Pfalz	2,2	1,9	2,1
26	davon: Mittelhaardt	2,0	1,9	2,2
27	Oberhaardt	2,4	1,9	2,0
28	Unterhaardt und Zellertal	2,0	2,1	2,3
29	Nahe (RB Pfalz)	2,2	2,2	2,2
30	<u>Baden-Württemberg</u>	2,4	2,4	2,2
31	<u>Nordwürttemberg</u>	2,5	2,5	2,2
32	davon: Oberes Neckartal	2,6	2,6	2,1
33	Unteres Neckartal	2,4	2,4	2,2
34	Remstal	2,8	2,5	2,1
35	Enztal	2,7	2,4	2,1
36	Zabergäu	2,6	2,7	2,5
37	Kocher- und Jagsttal	2,6	2,5	2,3
38	Tauber- und Jagsttal	2,2	2,5	1,8

noch: Stan. der Reben Juli 1965

Noten: 1 = sehr gut: mehr als 3/4 Herbst, 2 = gut: mehr als 1/2 bis 3/4 Herbst,
3 = mittel: 1/2 Herbst, 4 = gering: 1/4 bis 1/2 Herbst, 5 = sehr gering:
weniger als 1/4 Herbst.

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk Weinbauggebiet	Note 1965		
		Juli	Juni	Mai
39	Nordbaden	2,6	2,4	2,3
40	davon: Tauber- und Maintal	2,8	2,6	2,2
41	Neckar- und Jagsttal	2,7	2,6	2,6
42	Bergstraße	2,4	2,4	2,3
43	Kraichgau	2,8	2,3	2,4
44	Pfinz-, Enz- und Albatal	2,4	2,4	2,1
45	Südbaden	2,2	2,3	2,1
46	davon: Seegegend	2,3	2,6	2,0
47	Oberes Rheintal	2,0	2,0	2,0
48	Markgräflerland	1,9	2,2	2,0
49	Kaiserstuhl	2,1	2,4	2,2
50	Breisgau	2,3	2,2	2,1
51	Ortenau und Bühlergegend	2,4	2,2	2,0
52	Südwürttemberg-Hohenzollern	2,4	2,7	2,7
53	davon: Oberes Neckartal	2,2	2,5	2,8
54	Enztal	3,3	4,0	2,0
55	Bodenseegebiet	3,0	2,9	2,9
56	<u>Bayern</u>	2,3	2,3	2,4
57	RB Unterfranken	2,3	2,3	2,3
58	RB Mittelfranken	2,8	2,8	2,8
59	RB Schwaben	2,0	2,0	2,0
60	RB Oberpfalz	2,0	2,0	2,0
61	RB Niederbayern	.	2,0	2,0
62	<u>Saarland</u>	2,8	1,4	1,4
63	<u>Bundesgebiet</u> ¹⁾	2,3	2,1	2,1
64	1964	1,9	1,8	2,0
65	1963	2,3	2,5	2,9
66	1962	2,5	2,3	2,4
67	1961	2,8	2,4	2,4
68	1960	2,0	1,9	2,1
69	1959	2,2	2,2	2,3
70	1958	2,3	2,1	2,1
71	1957	3,0	3,0	3,2
72	1956	3,7	3,8	3,9
73	1955	2,8	2,7	2,7
74	1954	2,6	2,4	2,5
75	1953	3,0	3,0	3,0
76	1952	2,3	2,4	2,3
77	1951	2,4	2,1	2,1
78	1950	2,2	2,1	2,1

1) Länder mit Weinbau, 1959 und früher ohne Saarland.